Grußwort der Staatssekretärin für Gesundheit Frau Emine Demirbüken-Wegner
anlässlich der Auftaktveranstaltung der bundesweiten Aktion „Mahnender Mühlstein“
gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern
am 20. April 2015 auf dem Alexanderplatz um 15.30 Uhr

Sehr geehrter Herr Heibel,

im Namen des Regierenden Bürgermeisters begrüße ich Sie sehr herzlich zur Auftaktveranstaltung zu der von Ihnen ins Leben gerufenen Aktion „Mahnender Mühlstein“ hier in Berlin.

Ich freue mich, dass nach vielen Stationen im Bundesgebiet nunmehr Ihre symbolträchtige Initiative die Bundeshauptstadt erreicht hat, um auch in unserer Stadt ein gewichtiges Zeichen gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen zu setzen. Für mich versinnbildlicht dabei der Mühlstein zweierlei: Zum einen die lebenslange Belastung der Opfer und zum anderen die Schwere und Grausamkeit des Tuns der Täter. Uns alle soll der Mühlstein jedoch an unsere gemeinsame Verantwortung mahnen, mit aller Kraft für die Würde und Unversehrtheit der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen einzustehen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Zuhörerinnen und Zuhörer hier auf dem Alexanderplatz,

Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen in ihren unterschiedlichsten Erscheinungsformen ist stets als eine ernst zu nehmende Gefahr für deren körperliche und seelische Entwicklung zu bewerten, denn viele Betroffene bleiben ein Leben lang traumatisiert zurück.

Dieses wissend, widmen wir dem Kinder- und Jugendschutz im Land Berlin viel Aufmerksamkeit. So haben wir in den letzten Jahren erfolgreich ein Netzwerk Kinderschutz aufgebaut, in dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter eng mit den Kollegen und Kolleginnen aus dem Bereich Gesundheit zusammenarbeiten. Wir haben eine Hotline Kinderschutz ins Leben gerufen, um möglichst frühzeitig Kinderschutzfälle identifizieren zu können. Wir haben das Netzwerk frühe Hilfen installiert sowie Präventionsketten implementiert, um Eltern vor allem rund um die Geburt eines Kindes zu unterstützen und zum gesunden Aufwachsen von Kindern beizutragen. Kinderschutzambulanzen sollen möglichst bald das Netzwerk ergänzen.

Und zum Zeichen der gemeinsamen Anstrengungen des Berliner Senats und der Bezirke sind wir dem Europäischen Pakt gegen sexuellen Missbrauch als erste deutsche Kommune beigetreten.

Zurzeit entwickeln wir mit vielen freien Trägern, die im Netzwerk gegen sexuellen Missbrauch zusammenarbeiten, einen integrierten Maßnahmeplan, mit dem sexuelle Gewalt insbesondere durch präventive Maßnahmen bereits auch im Vorfeld verhindert werden soll.

Und doch – verehrte Anwesende – trotz aller Anstrengungen gibt es auch im Land Berlin noch zu viele Kinderschutzfälle, die uns sprachlos ob ihrer Roheit und Grausamkeit machen, wie beispielsweise schwere Vernachlässigungen, Kindstötungen, Kindesmisshandlungen und sexueller Missbrauch. Das zeigt, dass ein lückenloser Kinderschutz noch nicht erreicht worden ist. Wir können uns deshalb nicht auf dem Erreichten ausruhen, sondern müssen weiter daran arbeiten, das Kinderschutzsystem noch engmaschiger zu gestalten.

Doch Kindeschutz geht uns alle an. Darum ist es meiner Meinung nach unabdingbar, dass in allen Bereichen unserer Gesellschaft tagtäglich eine Kultur des Hinsehens, der Aufmerksamkeit, des gegenseitigen Respekts und der Verantwortung zum Schutze und Wohle der Kinder und Jugendlichen gelebt und umgesetzt wird.

Die Aktion „Mahnender Mühlstein“ trägt dazu in hohem Maße bei. Deshalb wünsche ich mir, dass sich möglichst viele Menschen in Berlin vom „Mahnenden Mühlstein“ ansprechen lassen und sich innerlich berührt fühlen.

Ihnen, Herr Heibel und Ihren Helfern, danke ich noch einmal herzlich, dass Sie zu uns nach Berlin gekommen sind, um die Menschen für das wichtige Anliegen des Kinderschutzes sensibel zu machen.